

Wiesbadener Tagblatt.

No. 159.

Montag den 11. Juli

1859.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden. Sitzung vom 22. Juni 1859.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher
Mohr, Bücher und Stuber.

836—839. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

840. Die am 20. I. M. stattgehabte anderweite Verpachtung der beiden Keller in dem neuen Schulhause dahier, wird auf die Gesamtpachtsumme von 20 fl. jährlich genehmigt.

847. Auf das Gesuch des Schreinermeisters Philipp Fischer von hier um Fortsetzung des Trottoirs in der fortgesetzten Kirchgasse bis an sein Wohnhaus, wird beschlossen: diesem Gesuche zu willfahren und auf städtische Kosten das Trottoir bis an das Ende des Wohnhauses des Wittstellers fortsetzen zu lassen.

848. Der unterm 30. v. M. mit dem Todtengräber Friedrich Blum von hier über die Vernehmung des ersten Todtengräber- und ersten Leichenwärterdienstes, sowie über die Unterhaltung des neuen Todtenhofes dahier abgeschlossene Vertrag, wird genehmigt.

849. Hierauf wird nach Kenntnißnahme der eingelaufenen Bewerbungen um die zweite Todtengräberstelle Friedrich Machwirth von hier zum zweiten Todtengräber erwählt.

854. Das Gesuch der Friederike Jäger, Ehefrau des Locomotivführers Gottfried Jäger von hier, um Ertheilung der Concession zum Betriebe eines Specereiwaareshäftes in hiesiger Stadt, soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Bemerken zur Entscheidung vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

855. Zu dem mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 15. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des P. A. Tachi's Nachfolger zu Frankfurt a. M. um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt während der diesjährigen Saison zum Zwecke des Verkaufs von Christallglaswaaren in den hiesigen Colonnaden, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

855 a. Desgleichen zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 22. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche der Nikolaus Best Eheleute von Cronberg, Amts Königstein, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für die Dauer der diesjährigen Kurzeit zum Zwecke des Feilbietens von Obst.

856. Das Gesuch der Wittve des Jacob Reinhardt von Frauenstein, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

857. Das Gesuch des Damenschneidermeisters Johann Philipp Diefen-

bach von Wehen, temporär hier wohnhaft, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde, wird abgelehnt.

858. Das Gesuch der Johannele Becker von Ketternschwalbach, Amts Wehen, zur Zeit dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird bei Wohlverhalten für die Dauer eines Jahres genehmigt.

Wiesbaden, den 6. Juli 1859.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Freitag den 22. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des Karl Gütler von hier das ihnen gehörige auf dem Römerberg zwischen Gauslist Wilh. Bott und Arnold Wachenheimer belegene zweistöckige Wohnhaus nebst Hintergebäuden, Scheuer, Stallung und Hofraum in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 17. Juni 1859. Herz. Nass. Landoberschultheiserei.
5430 Westenburg.

Bekanntmachung.

Herr Lünchermeister Georg Wille von hier läßt Montag den 11. d. M., Nachmittags nach der Crescenz-Versteigerung der Frau Carl Wilh. Weber Wittwe und des Herrn Conrad Sengel den Haser von 60 Ruthen am Sonnenberger Weg versteigern.

Wiesbaden, den 8. Juli 1859. Der Bürgermeister-Adjunkt.
5391 Coulin.

Steuer.

Mit dem Heutigen ist das 2. städtische Steuersimpel fällig. Die Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Beträge innerhalb 14 Tagen bei mir einzuzahlen.

Wiesbaden, den 11. Juli 1859.

Maurer, Stadtrechner,
Schulgasse 12.

Das am 1. Juli d. J. fällig gewesene 1. Sempel katholische Kirchensteuer wird in Anforderung gebracht.

Die Erhebungszeit ist Mittags von 1 bis 3 Uhr und Nachmittags von 6 bis 8 Uhr.

Das am 15. August fällig werdende $\frac{1}{2}$ Sempel kann mitbezahlt werden.

Wiesbaden, am 11. Juli 1859.

5432

Breuser, Kirchenrechner,
obere Louisenstraße No. 18.

Bekanntmachung.

Dienstag den 12. c. Nachmittags 3 Uhr wird in dem Hof der Artillerie-Caserne dahier ein zum Militärdienst untaugliches Reitpferd, Apfelschimmel, 8 Jahre alt, öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 6. Juli 1859.

Herzoglicher Generalstab. 5345

Notizen.

Heute Montag den 11. Juli,

Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der dem Pfandhaus verfallenen Pfänder auf dem Rathhause (S. Tagbl. No. 158.)

Vormittags 11 Uhr:
Grundabfahrtsversteigerung auf dem hiesigen Rathhause. (S. Tagbl. No. 158.)

Nachmittags 2 Uhr:
Kornversteigerung auf dem Palm. (S. Tagbl. No. 158.)

Literarische Anzeige.

In J. Feuberger's Buchhandlung in Bern ist erschienen und in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
in Wiesbaden zu haben:

Hülfe ohne Arzt!

oder
Franzbranntwein und Salz,
das schnellste und sicherste Heilmittel gegen innere und äußere Entzündungen,
Verwundungen, Kopf-, Ohren-, und Zahnschmerz, alte Schäden und offene
Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Ver-
letzungen aller Art u. Nach dem Englischen von William Lee. 8. Eleg.
broch. Preis 15 fr. 5428

Neußer Preis-Appretur-Glanz-Stärke.

Amidon de Neuss

qui a remporté le prix à l'exposition de

Paris, München, Rheinland und Westphalen.

Dieselbe verleiht der Leinwand, Fein-Wäsche, Spitzen u., ohne Wachs-
zusatz den höchsten Grad von Klarheit, Weiße, Glätte und Glanz, ver-
dicht mehr, klebt nicht an das Bügeleisen, wodurch die Bügelarbeit
sehr erleichtert wird und stets gelingt und kann in gekochtem als un-
gekochtem Zustande gebraucht werden. Bei farbigen Stoffen stellt sie
den Luster der Neuheit wieder her und schützt dieselben längere Zeit
vor Staub und sonstiger Verschmutzung.

In Fabriken ist dieselbe ihrer Reinheit wegen zur Appretur der
Weißwaaren, sowie der Stoffe mit hellfarbigem Muster und überhaupt
der feinsten Mode-Artikel besonders zweckmäßig; ferner ist solche zum
Aufkleben werthvoller Tapeten, zur Anfertigung feiner Papparbeiten
und zur Auflegung auf Wunden bei Entzündungen zu empfehlen.

Diese Stärke wird nicht los, sondern nur in Original-Verpackung
(in pfündigen und halbpfündigen Packets) mit oben bezogenen Preis-
Medaillen und mit meinem Namen bedruckt abgegeben und für deren
Echtheit garantirt.

Peter Joseph Schram,

Stärkefabrikant in Neuß a. Rhein, (Rheinpreußen.)

In Wiesbaden bei **Chr. Ritzel Wittwe.** 4934

Stahlreis und Kordelröcke verkaufe ich um zu räumen zu den Fa-
brikpreisen. **Clemens Schnabel.** 5303

Ofen-, Schmiede- und Ziegelkohlen

können direkt vom Schiff bezogen werden bei

5431

Aug. Dorst.

Gesangverein „Concordia.“

Nächsten **Mittwoch** Probe. 5433

Von einer kleinen Familie wird ein freundliches, aus 4—5 Zimmern bestehendes Logis, im unteren Stadttheile zu miethen gesucht. Näheres Friedrichsplatz No. 2 im mittleren Stod. 5337

Eine Familie ohne Kinder sucht eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör, wo möglich in der Nähe der Lannusbahn auf den 1. October oder früher zu miethen. Das Nähere in der Exped. 5172

Blecherne **Einnachbüchsen** werden zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 5434

Ein großer **Kleiderschrank** ist zu verkaufen Kirchgasse No. 3. 5435

Ein **Stoßkarrn** ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 5436

Gute alte **Kartoffeln** der Centner zu 45 fr. sind zu haben Mühlgasse No. 2. 5437

Eine Sammlung der neuesten und beliebtesten **Musikstücke** für das Piano-Forte ist äußerst billig zu verkaufen durch das Commissionsbureau von **Gustav Deucker**, Geisbergweg No. 4. 5438

1 $\frac{1}{4}$ Morgen **Korn** ist zu verkaufen bei **Friedr. Bergmann**, Goldgasse No. 18. 5439

Bei **H. Meininger**, Kapellenstraße No. 4, sind 1 Morgen **Weiz**, $\frac{1}{2}$ Morgen **Korn** und $\frac{1}{2}$ Morgen **Safer** zu verkaufen. 5440

Sprize No. 5.

Die Mannschaft der Sprize No. 5 wird hierdurch auf heute Montag den 11. Juli, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, zu einer Besprechung in die Restauration des Herrn **Ellenberger** im Tunnel eingeladen.

Eduard Hahn, Kirchgasse 26,

empfiehlt:

Neue holl. Säringe per Stück 6 fr.

Frühkartoffeln „ Kumpi 10 „ 5441

Beste Ruhrer Ofenkohlen

sind fortwährend vom Schiffe billigst zu beziehen bei **J. K. Lembach** in Diebrich. 5442

Bei **Chr. Thon** in der Neugasse ist neues **Kornstroh** per Gebund 12 fr. zu haben. 5443

Patentirter Tinten-Extract in Flaschen à 18 kr., womit man durch Zusatz von gewöhnlichem kaltem Wasser sich sofort 2 Pfund treffliche schwarze Tinte bereiten kann, empfiehlt

A. Flocker.

Erste Qualität Rindfleisch das Pfund 14 fr. empfiehlt **H. Meyer**, Metzger. 5427

Unterzeichnete bringt ihre **Sandschuh-Wascherei**, sowie das Schwarzfärben derselben in empfehlende Erinnerung. 8192

Wittwe Volck, Oberwebergasse No. 35.

Lieber Wilhelm!

Ich gratulire Dir zu Deinem 28. Geburtstage. 5444

Ein schwarzer **Hühnerhund** ist zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben abholen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5445

Ein einfarbig graues **Käschen** ist abhanden gekommen. Der Zurückbringer oder wer darüber Auskunft geben kann, erhält eine Belohnung im Badhaus zum Engel. 5405

Es ist ein gesticktes **Taschentuch**, mit ächten Spitzen besetzt, der Name L. N. und eine Krone darüber gestickt, abhanden gekommen. Wer Auskunft darüber zu geben vermag oder es zurückbringt, erhält eine sehr gute Belohnung. 5446

Am Mittwoch wurden in der Ross'schen Bleichanstalt **3 Mannshenden** jedenfalls irrthümlich mitgenommen. Der redliche Finder wird ersucht, dieselben Schulgasse 5 gefälligst abzugeben. 5447

Verloren.

Verloren am Freitag den 8. Juli Abends vom Dogheimerweg bis in die Friedrichstraße eine weiße **Tasche** mit Börse, etwa 13 Gulden in Gold und Silber enthaltend. Man bittet den redlichen Finder, dieselbe gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 5448

Donnerstag Nachmittag wurden auf dem Spazierwege nach der Kapelle durch das Dambachthal ein Paar gestickte **Ärmel** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben in der Exped. d. Bl. abzugeben. 5449

Freitag den 8. d. Abends wurde während der Musik am Curiaal oder auf dem Wege nach der Webergasse eine kornblaue wollmouffeltine **Schürze** (Dessin Rosenknospen) mit blauem Atlasband verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung auf der Polizei abzugeben. 5450

Freitag den 8. Juli Abends ist vom Kurgebäude an durch die untere Webergasse bis an das Badhaus zum Engel eine goldene **Broche** in Schlangenform mit einem hellblauen Steinchen verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung im Badhaus zum Engel abzugeben. 5451

Verloren.

Auf dem Wege von der Dietenmühle nach der Kirchgasse ein dreischnüriges **Korallen-Salsband** mit goldenem Schloßchen. Der redliche Finder wird gebeten, Solches gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5452

Stellen - Gesuche.

Ein reinliches Mädchen, das schon bei Kindern gedient hat, wird zu gleichem Dienst gesucht. Näheres in der Exped. 4988

Ein ordentliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht und kann gleich eintreten. Guter Lohn wird zugesichert. Näheres in der Exped. d. Bl. 5354

Es wird ein Mädchen gesucht, welches mit Feldarbeit umgehen kann. Näheres in der Exped. d. Bl. 5355

Ein solides Mädchen von gesehmem Alter, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht. Das Nähere in der Exped. 5320

Eine perfekte Köchin, welche von ihrer Herrschaft gut empfohlen werden kann, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft eine Stelle und könnte sogleich eintreten. Näheres in der Exped. 5410

Es wird auf dem Lande ein braves Dienstmädchen zur Pflege eines kleinen Kindes gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5453

Eine perfekte Herrschafts- und Gasthofsköchin, in allen Fächern vollkommen erfahren und mit den besten Empfehlungen versehen, sucht zum sofortigen Eintritt eine angemessene Stelle durch das Commissionsbureau von

Gust. Deucker, Geisbergweg 4. 5454

Eine gut qualifizierte Herrschaftsköchin, welche außerdem auch alle Hausarbeiten versteht, sehr schöne Zeugnisse besitzt und gleich eintreten kann, sucht eine passende Stelle und geht auch mit auf Reisen. Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von Gustav Deucker, Geisbergweg 4. 5455

Ein Mädchen, welches gut nähen kann und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl. 5456

Ein gebildetes Mädchen, welches fein Weißzeug nähen, Kleidermachen, bügeln und frisiren kann, überhaupt alle weibliche Hand- und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle als Jungfer oder als Bonne bei Kinder; am Liebsten bei einer fremden Herrschaft, geht auch mit auf Reisen. Näheres Röderstraße No. 28 im Hinterhause. 5414

Ein Junge von hier kann das Schneidergeschäft erlernen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4699

Ein junger Mensch, 17—18 Jahre alt, wird zu einer leichten Beschäftigung gesucht. Der Eintritt muß gleich erfolgen. Näheres in der Exped. 5359

Es wird ein Hausbursche gesucht, welcher serviren kann und gute Zeugnisse hat. Näheres in der Exped. 5457

Ein braver junger Mensch wird als Hausknecht gesucht. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 5458

Zwei rechtliche Burschen können Schlafstelle erhalten Heidenberg 48. 5459

Taunusstraße No. 32 sind zwei Zimmer mit Kabinetten, schön möblirt, getrennt oder auch zusammen an Damen oder an eine Familie abzugeben. Näheres im 3ten Stock. 5254

Ein Salon nebst 5 bis 7 Zimmer ist per 1. Juli zu vermieten. Das Nähere bei Gust. Deucker, Geisbergweg. 3494

Der dritte Stock meines Hauses, welcher von Herrn Dr. Huth bewohnt wird, ist am 1. October beziehbar anderweit zu vermieten.

C. Wörner, Goldgasse No. 19. 5386

Schwabacher Chaussee No. 6 sind mehrere möblirte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermieten. 5381

In einem der schönsten Landhäuser in unmittelbarer Nähe des Kurstaals sind 10—12 auß. geschmackvollste eingerichtete Zimmer, incl. 2 Salons mit Balkons, zusammen oder auch in jeder beliebigen Abtheilung zu vermieten. Das Mobilier ist ganz neu im elegantesten Styl gehalten. Nähere Auskunft auf dem Commissions-Bureau von

Gust. Deucker, Geisbergweg No. 21. 4249

In einem neuen Haus, angenehmer Lage, sind 3—4 schön möblirte Zimmer, nach Verlangen auch eine Küche, billig zu vermieten durch das Commissionsbureau von Gust. Deucker, Geisbergweg No. 21. 5047

Friedrichsplatz No. 2 ist der mittlere Stock, bestehend aus 5 Zimmern, worunter 1 Salon mit allem Zubehör, zu vermieten. Das Nähere ebendasselbst. 5362

Eine vollständig möblirte Wohnung, erster Stock und Souterrain, eines Landhauses in der Nähe des Kurstaals ist sofort monat- oder jahrweise zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 5460

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geborne: Am 12. Juni, dem Schneidermeister Karl Wilhelm Walter dahier, B. zu Ketterschwabach, eine Tochter, N. Elisabeth Philippine Wilhelmine Karoline. — Am 16. Juni, dem h. B. u. Lünchermeister Georg Anton Diener eine Tochter, N. Johanna Christiane. — Am 19. Juni, dem h. B. u. Landwirth Karl Heinrich Burt eine Tochter, N. Katharine Elisabeth. — Am 19. Juni, dem h. B. u. Lithographen Wilhelm Biegel ein Sohn, N. Maria Joseph. — Am 26. Juni, dem Bahnwärter Stephan Bunt dahier, B. zu Mittelheim, ein Sohn, N. Karl Hermann. — Am 3. Juli, dem h. B. u. Schulpedellen Wilhelm Jacob Pimmel eine todtte Tochter.

Proclamirt: Der Landwirth Johann Wilhelm August Schmelzeisen auf dem Aftholderbacher Hof bei Niehlen, ehl. led. Sohn des das. Erbbeständers Johann Wilhelm Schmelzeisen, u. Marie Louise Schmaack dahier, ehl. led. Tochter des Herzgl. Hofmusikus u. h. B. Johann Gottfried Schmaack. — Der verwittwete h. B. u. Schmiedemeister Johann Michael Heinrich Eß, u. Marie Elisabeth Mühl von Schloßborn, ehl. led. hinterl. Tochter des das. B. u. Landmanns Heinrich Mühl.

Copulirt: Alexander Augustin Fossard de Lillebonne, docteur, ancien secrétaire générale de la délegation des Indes françaises, fondateur de la banque générale de Genève, und Maria Elise Theresie Karoline Staab von hier. — Der h. B. u. Biegler Johann Georg Heinrich Weygand, und Elisabeth Marie Christiane Kimmel von hier. — Der verwittwete h. B. u. Schmiedemeister Johann Michael Heinrich Eß, u. Marie Elisabeth Mühl von Schloßborn. — Der Gutsbesitzer Peter Malcus Sjöstrom von Hillingen-Gard bei Helsingborg in Schweden, und Elise Friederike Sartorius dahier.

Gestorbene: Am 2. Juli, Gustav Heinrich Ludwig, des h. B. u. Hautboisten Johannes Mund Sohn, alt 17 J. 1 M. 2 T. — Am 2. Juli, der Herzogl. Oberjägermeister Friedrich Ernst Ludwig Heinrich Freiherr v. Gilsa dahier, alt 58 J. 6 M. 5 T. — Am 3. Juli, Anna Maria, geb. Kröck, des h. B. u. Colonnaden-Auffsehers Georg Wilhelm Göbel Ehefrau, alt 94 J. 11 M. 2 T. — Am 3. Juli, Albert Heinrich, des Herzogl. Saatsprocurators Heinrich Franz Friedrich Joseph Flach dahier Sohn, alt 6 J. 10 M. 6 T. — Am 4. Juli, Wilhelm Adolf August, des h. B. u. Steinhauers Adolf Friedrich Ludwig Birt Sohn, alt 2 J. 10 M. 16 T. — Am 4. Juli, Margarethe geb. N., des gew. B. u. Schirmverwalters Franz Conrad Cramer zu Darmstadt Wittwe, alt 73 J. — Am 4. Juli, Anna Margarethe geb. Döring, des Herzgl. Kammerdieners Johann Kaspar Schwing dahier Ehefrau, alt 53 J. 3 M. 1 T.

Bei dem **Central-Hilfsverein** sind eingegangen am 4. Juli:

An Geld: Von den Camberger Frauen Kathar. Lottermann, Mariane Müller, Margar. Schmitt 17 fl. 18 kr.; vom Frauenverein zu Eltville 12 fl.; Frau Leopoldine Thoma dahier 1 fl.; von Frau Sanzio dahier 4 fl.; von Hrn. Oberstallfourier Müller in Diebrich 3 fl. 30 kr.; von G... 1 fl. 45 kr.; von Fr. S... 15 fl.; von B... 1 fl. 45 kr.; von Fr. Charlotte Snell von den Schülerinnen 1 fl. 21 kr.; von der Gemeinde Vallendar im Königreich Preußen 64 fl. 10 kr.; aus Dillenburg: von Präsident Winter 10 fl.; von Bergverwalter Georg 1 fl.; von Amtmann Neßler 2 fl. 42 kr.; von Posthalter Decker 1 fl. 30 kr.; von G. S. 1 fl. 30 kr.; von Medicinalrath Kaut 3 fl. 30 kr.; von Apotheker Selzer 3 fl. 30 kr.; von D... S... 1 fl. 10 kr.; von A... K... 2 fl.; von einem durch den Musikverein in Montabaur veranstalteten Concert von den Herren Kramer, J. B. Mübach, J. Breitling und Kunst 54 fl. 10 kr.; von A. G. aus Wiesbaden 3 fl. 30 kr.; von Hrn. Pfarrer Weygandt in Sonnenberg 4 fl.; aus St. Goarshausen sind eingegangen: 59 fl. 55 kr. mit der Bestimmung, daß die Hälfte für die verwundeten Oesterreicher, die andere Hälfte für die nassauischen Soldaten bestimmt sein soll; von Hrn. Amtmann von Gagern 2 fl. 30 kr.; von Hrn. Friedrich Wagner 10 fl.; von B. Nathan 2 fl. 30 kr.; von G. A. Lothigius 7 fl. 30 kr.; von Medicinalrath Koch 1 fl. 45 kr.; von Hrn. Herbel 2 fl. 45 kr.; von Hrn. Decker G. 52 kr.; von Hrn. Hofmann 1 fl.; von Hrn. Kretzel 1 fl. 30 kr.; aus der Sparbüchse von Theresie und A. S. 35 kr.

An Naturalien: Von Salomon Herz dahier 1 Stück Leinen; von einigen Frauen und Kindern aus St. Goarshausen 1 Paß Binden, Compressen und Charpie; aus Gms 1 Paß Leinwand, Binden, Charpie und Compressen; aus Limburg 1 Paß Charpie, Binden und Compressen; aus Reichelsheim 1 Paß Charpie, Binden und Compressen; von Frau B. Görz aus Wiesbaden 1 Paß Charpie, 6 wollene und leinene Binden und 3 Hemden; durch Frau Medicinalrathin Dehne aus Rudesheim gesammelt: 10 Stück Hemden, 3 Betttücher, 20 Binden, 50 Compressen; 1 Paß Charpie von Frau Dehne, Frau Küfer, Frau Vogler, Frau Helmenreich, Frau Gopenschied, Frau Hild, Hrn. Dr. Sturm und Frau Hülz aus Pfmannshausen; gesammelt von Fräulein Müller zu Rudesheim: Binden, Compressen, Charpie aus dem Mädchen-Institut zu Rudesheim; von Frau Müller, Frau Görgens, Frau

Nicolai, Frau Dörsbach und Hrn. Hey 10 St. Hemden und 2 Betttücher; von einigen Angehörigen alte Hemden und alte Leinwand; von Fräulein Bücher aus Wiesbaden 1 Pack Leinen; von dem Frauenverein zu Eltville 6 Hemden, 12 Taschentücher, 112 Compressen, 114 Binden, 3 $\frac{1}{2}$ Pfund Charpie; von Frau Marie Leyendecker aus Wiesbaden 6 Binden, 6 Compressen, 1 Pack Leinen; von Katharine Lottermann, Margarethe Müller und Margarethe Schmitt aus Gamberg 1 Pack Leinen und Charpie; von B. R. aus Wiesbaden 1 Pack Charpie; von Frau Amtsecretär K. u. Wittve 1 Bettuch, 18 Binden, 6 Compressen, 2 Pack Charpie; von Frau Berg Wittve Charpie, Compressen und 15 Bandagen; von Frau Gödecke Charpie, Compressen und 8 Bandagen; von Hrn. Pfarrer Weygandt in Sonnenberg 1 Päckchen Bandagen und Charpie; von Frau Oberförster Helmrich in Sonnenberg 1 Hemd und 2 Jacken.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weiszmehl). — Bei Ph. Kimmel, A. Schmidt und Schöll 28 fr.

Schwarzbrod. Bei Aker, Bauer, Burkart, Dietrich, Finger, Freinsheim, Gläfner, Hahn, Hohn, Hildebrand, Jung, Kadesch, Koch, Linnenkohl, F. Machenheimer, Marx, Matern, Mai, M., A. u. S. Müller, Petri, Ramspott, Reinhard, Ritter, Schellenberg, Schirmer, F. Schmidt, Schöll, Schramm, Schweisgut, Scheffel, Wagemann, Walther, Westenberger, Weiz und Wolff 12 fr., Blum, Brand, Fausel, Flohr, Hippacher, Junior, F. u. Ph. Kimmel, A. Machenheimer, Sauereffig, A. Schmidt, Sengel u. Stritter 11 fr.

Kornbrod. Bei Bauer, Kadesch, Mai u. Wagemann 11 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. wiegt bei 4 Bäcker 4, bei 1 Bäcker 4 $\frac{1}{2}$, bei Brand, Berger, Blum, Dietrich, Fausel, Finger, Hippacher, Junior, F. u. Ph. Kimmel, F. Machenheimer, A. u. S. Müller, Sauereffig, A. Schmidt, Scheffel, Schöll und Westenberger 5 Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. wiegt bei 4 Bäcker 3, bei 1 Bäcker 3 $\frac{1}{2}$, bei Brand, Berger, Blum, Dietrich, Fausel, Finger, Hippacher, Junior, F. u. Ph. Kimmel, F. Machenheimer, A. u. S. Müller, Sauereffig, A. Schmidt, Scheffel, Schöll u. Westenberger 4 Loth.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 14 fl. — Bei Werner 13 fl. 30 fr., Hahn, Koch 13 fl. 52 fr., Seyberth 14 fl. 30 fr., Stritter 14 fl. 56 fr., Bauer, Kadesch, Rosenthal 15 fl.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 13 fl. — Bei Wagemann u. Walther 12 fl., Werner 12 fl. 30 fr., Hahn 12 fl. 52 fr., Bauer, Kadesch u. Rosenthal 14 fl.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 11 fl. — Bei Wagemann u. Walther 10 fl., Werner 10 fl. 30 fr., Vogler 12 fl., Bauer, Kadesch u. Rosenthal 13 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 9 fl. — Bei Werner 9 fl. 30 fr., Vogler 10 fl.

1 Pfund Fleisch.

Lahnsfleisch. Allg. Preis: 18 fr.

Auhfleisch. Bei S. Käsebier u. Meyer 14 fr.

Kalbfeisch. Allg. Preis: 14 fr. — Bei S. Käsebier 12 fr., Bücher u. Seebold 13 fr., Baum und Hees 15 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 17 fr. — Bei Blumenschein, Hees, Herz, Meyer, Chr. Ries, Schramm, Weidmann u. Weygandt 16 fr., Hirsch 18 fr.

Schweinefleisch. Allg. Preis: 16 fr.

Dörrfleisch. Allg. Preis: 26 fr. — Bei Baum Franz Hees, S. Käsebier, Meyer und Chr. Ries 24 fr., Schipper 28 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenett. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei S. Käsebier u. Meyer 20 fr., Blumenschein, Bücher, Hees, Herz u. Stuber 22 fr.

Schweineschmalz. Allg. Preis 32 fr. — Bei Seewald 26 fr., P. Kimmel, Schlidt, Stuber u. Thon 28 fr., Blumenschein, Franz, Hees, D. Kimmel u. Jos. Weidmann 30 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Chr. Ries 20 fr., Blumenschein, Bücher, Franz, S. Käsebier u. Stuber 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allg. Preis: 12 fr. — Bei P. Kimmel, Schlidt, Thon u. Schramm 14 fr., Cron 16 fr., Chr. Ries 10 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei G. Bücher, Kögler, K. u. Ph. Müller 16 fr.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag

(Beilage zu No. 159)

11. Juli 1859.

818 **Ruhrkohlen, trocknes buchen Scheitholz** in ganze, halbe und viertel Klafter, sowie klein gemachtes Holz ist zu haben Nerostraße No. 24.

5397

G. D. Limenkohl.

Man wünscht zur Gesellschaft von Kindern bis zu 11 Jahren noch einige Jüglinge zu finden, welche mit denselben die deutschen und französischen Stunden theilen sollen. Nähere Auskunft ertheilen die Herrn Buchhändler **Roth** und **Kreidel** und Herr **F. A. Ritter** in der Taunusstraße. 5348

Pour l'encouragement et la société de jeunes élèves on désire trouver encore quelques enfants au-dessous de douze ans pour partager avec eux les leçons de français et d'allemand. Mr. **F. A. Ritter** et Mess. les libraires **Roth** et **Kreidel** sont prêts à donner plus de renseignements.

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten Staatspapiere und Anlehenloose umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinne zu den Tagescoursen eingelöst.

5429

Raphael Herz Sohn,

Taunusstraße No. 30.

Meine photographische Anstalt bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Portraits auf Papier, für deren Aehnlichkeit und Haltbarkeit garantirt wird, von 4 fl. an; größere Bilder verhältnißmäßig theurer.

Aufnahme von **Grabmonumenten**, **Landhäusern** u.

C. Braunschweig

5395

Sonnenberger Thor aus
Karte von

Naturhistorisches Museum.

Das naturhistorische Museum ist jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 3—6 Uhr Nachmittags dem Publikum geöffnet.

431

Der Vorstand.

Bei Heinrich Seel, Friedrichstraße No. 27 im Hinterhause, sind gute **Johannis-Kartoffeln** zu haben. 5267

Von einer kleinen und ruhigen Familie wird eine Wohnung von 2 Zimmern, Cabinet, nebst Zugehör auf den 1. October zu miethen gesucht. Das Nähere Ellenbogenstraße No. 4. 4421

Wegergasse No. 22 ist eine **Nachtaguhr** mit Uhrtasten billig zu verkaufen. 5348

Sämmtliche Thee-Sorten

der Handlung Chinesischer und Ostindischer Waaren von **J. T. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.

sind von $\frac{1}{2}$ Pfund an bei Unterzeichnetem zu haben, und nimmt derselbe Aufträge zur kostenfreien Besorgung entgegen.

Die billigen Preise des Hauses in Frankfurt werden unverändert eingehalten.

August Roth,

4773 untere Webergasse No. 49.

Ein **Schnepfkorn** ist billig zu verkaufen bei Rufus Walther. 5195

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flickereien werden nicht angenommen, bei

218

Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 2.

Avis.

Durch direkte Verbindungen mit den Verkehrsanstalten sind wir in den Stand gesetzt, die

Spedition von Handelsgütern, Reise-Effecten &c.

bis zu den kleinsten Colli in kürzester Frist und zu den billigsten Preisen unter Garantie zu übernehmen; auch wird auf Verlangen die Emballage und sonstige Verpackung bestens besorgt.

C. Leyendecker & Comp.,

269

Burgstraße No. 6.

Schmiede-, Ofen- und Ziegelfohlen von bester Qualität können wieder direct vom Schiff bezogen werden bei

Günther Klein.

Lagerstraße 27 im Vorderhaus wird **Weißzeug** zu nähern gesucht. 5154

Unter Hafer per Centner 5 fl. 10 kr. bei

5898

C. Wagemann.

Der Unterzeichnete, zur Versorgung des Gepäcks bei der Taunus-Eisenbahn angestellt, übernimmt den Transport jedweden Gepäcks von und nach der benannten Bahn zu tarifmäßigen Preisen unter Verantwortlichkeit. Defallige Anmeldungen können gemacht werden bei Hrn. Kaufmann Eichhorn, Hrn. Kaufmann J. A. Ritter, Taunusstraße, und Clara Dießer, Porzellanhandlung, Neugasse. Ad. Dießer, Packträger. 5426

Der Junker vom Schwarzenberg.

(Fortsetzung aus No. 156.)

Vielleicht hätte es doch die Laune der jungen Herren gestört, wenn sie in den Augen des Bauern den ingrimmigen Haß gesehen hätten, mit dem er ihnen nachstarrte. Ohne es selbst zu wissen, faßte er den Knüttel fester in die Hand und schüttelte ihn drohend in ihrem Rücken. Allmählich legte sich dann der Sturm seines Gemüths, er warf sich wieder auf seinen Ruheplatz und sah, in finstere Gedanken verloren, theilnahmlos vor sich hin. Hin und wieder fuhr seine Hand mit schmerzlichem Zucken noch der geschlagenen Schulter, aber trotzig verbiß er den Schmerz und rasch nahm sein Gesicht die alte Ruhe an. Als er so dalag, fiel sein Auge auf das Geldstück, das im Grase glitzerte. Höhnisch lachend hob er es auf und betrachtete es schweigend in der Hand.

Bald jedoch wurde er darin durch das Erscheinen eines Mannes gestört, der des Wegs dahergeschritten kam. Er war breit von Schultern, stark und groß von Gestalt und hatte die Mitte des Lebens hinter sich; sein gebräuntes Gesicht, von einem dichten schwarzen Barte eingefast, war dennoch freundlich und offen, denn zwei hellglänzende blaue Augen schauten daraus hervor, so groß und hell, daß Schelmerei und Hinterlist sich nimmer hinter ihnen hätten verborgen gehalten. Er ging in der gewöhnlichen Tracht der Landleute, aber nicht zerrissen und armselig wie jener, sondern sauber und mit einer gewissen Zierlichkeit gekleidet; auf dem Rücken trug er einen lederen Ranzen, der dem Anschein nach verschiedene Werkzeuge barg. Er schritt fürbaß, ohne den ruhenden Wanderer zu bemerken, bis dieser ihn anrief: „Gott zum Gruß, Lienhard! woher des Wegs?“

Der so Angeredete blieb stehen und sah sich um. „Halt an“, sagte Konrad aufstehend weiter, „wenn du mich nicht verschmäht, möchte ich wol dein Begleiter bis zum Dorfe sein.“

Der andere schaut ihn nicht eben mit freundlichen Blicken an und antwortete kurz und ohne den gebotenen Gruß zu erwidern: „Ei Konrad, ich meinte, du würdest nimmer mehr zu uns zurückkommen!“

Aber ohne sich durch solchen Empfang abschrecken zu lassen, schickte jener sich schon an, ihn zu begleiten und sagte: „Ja, es ist manchen Tag her, daß ihr mich nicht gesehen habt. Der Hafer war noch nicht unter der Erde, als ich fortzog, und jetzt steht er reif zum Schneiden. Dafür bin ich auch weit herumgezogen, wie die Krähen in der Luft, habe vieles gehört und gesehen, also daß ich dir Wunderliches berichten kann, wenn du Ohren dafür hast.“

„Spare es“, versetzte der andere, „ich mag es nicht hören, es sei denn, du habest bessere Einsicht heimgebracht, als du mit hinausnahmest.“

„Die hab' ich, denn nun weiß ich, daß aller Orten unseresgleichen denken wie ich seither.“

„So hättest du besser gethan“, sagte Lienhard, „du wärest daheim geblieben, als fremder Leute Thorheit zu der eigenen hinzuzuthun. Wenn dereinst die kommen wird, wo du die Früchte deiner Aussaat erntest, dann sollst du danken, wie oft ich dich gewarnt habe, Konrad, du gehst nicht auf guten Wege von“

„Genug“, unterbrach jener, „öfter, als mir lieb war, hab' ich's von dir hören müssen. Aber doch ist dir's kein Ernst damit und drum glaube ich dir auch nicht, denn ob du dich gleich vor mir versteckst, weiß ich doch, daß du im Herzen anders denkst. Und gewiß und wahrhaftig, Lienhard, die Zeit ist nicht mehr fern, ja sie ist schon vor der Thür, wo du auch anders zu mir reden wirst.“

„Ich sehe schon“, entgegnete Lienhard trübe, „du hast die wüsten Gedanken noch alle wie sonst, aber die rechten fehlen. Wie hast du es bisher getrieben? War dein Vater nicht ein braver Bauer und mein Gefreundeter? Er hinterließ dir ein gutes Anwesen, was ist daraus geworden? Du hast es vergeudet und dich zum Gant gebracht, weil dir lieber war, in der Welt herumzuschweifen als hinter dem Pfluge herzugehen, darum ist es rückwärts mit dir gegangen und nunmehr hoch an der Zeit, daß du dich auf eine gute Bahn richtest.“

„Deine Rede ist gut gemeint“, antwortete Konrad mit düsterm Lächeln, „aber sie nützt nichts. Weiß wohl, daß ich nicht gemacht bin, mich in den Pflug spannen zu lassen; aber du sollst dich deshalb nicht um mich sorgen, Lienhard, ich werd' mir schon aushelfen. Was sollte aus unserer, der Bauern gemeinen Sache werden, wollten wir alle daheim still sitzen und bei der Arbeit bleiben? Sieh' mich an“, rief er plötzlich stillstehend und nöthigte dadurch seinen Begleiter, dasselbe zu thun, „heute habe ich keine Schuhe an den Füßen und einen zerrissenen Fegen auf dem Leibe, und darum schilfst du mich einen Müßiggänger und Landstreicher, aber so wahr auf uns beide die Sonne dort droben niederscheint, du wirst anders von mir reden, wenn der Hafer wieder bleicht!“

Er deutete dabei auf das Feld, neben dem sie standen, und dessen Aehren der Abendwind hin- und herschaukelte. Aber doch war der Strich des Feldes zunächst dem Wege traurig anzusehen, denn die Halme waren dort geknickt und fest auf den Boden getreten wie von Hufeisen, und nur wenige vereinzelt standen zwischen den gebrochenen aufrecht.

„Sieh' da“, sagte er, und seine Stimme war zornig und drohend geworden, „wie die Gottesgabe hier schändlich verderbt ist. Willst du wissen, wie es zugegangen? Vor einer Weile erst kamen 5 Edelleute des Wegs geritten, sie waren lauter Fröhlichkeit, denn was haben sie sich zu sorgen? Der Weg war breit genug für sie alle, aber sie rechnen sich nichts zur Freude, wenn sie nicht den Bauer damit plagen können. Darum ließen sie ihre Pferde daneben gehen, weil das Feld dem Bauer gehört; darum waren die Aehren gut genug, um von ihren Pferden zertreten zu werden. Das ist ein Stücklein von der Liebe, die der Edelmann zu dem Bauer trägt. Was kümmert's ihn auch? An den Zinsen darf doch nicht ein einziges Körnlein fehlen!“

„Brauch' solche Worte nicht, denn wenn es die Herren zu Bamberg vernähmen, könnte es dir den Kopf kosten.“

„Das ist unbäuerlich gesprochen“, versetzte Konrad unwillig. „Sieh' hierher, wenn du noch nicht weißt, wie sie mit uns handeln.“ Dabei schob er das Gewand von der Schulter zurück, wo ein blutiger Striemen von der erhaltenen Züchtigung geblieben war. „Ich lag vorhin am Wege und aß mein schlechtes Stück Brot, als die Herren geritten kamen, ihr Hund wollte es mir nehmen — war's doch eines Edelmannes Hund! — ich wehrte mich dessen, dafür hat mich sein Herr gezeichnet, daß ich es noch manchen Tag herumtragen werde. O!“ rief er, die geballte Faust schüttelnd, „er soll nicht umsonst für sein Gedächtniß gesorgt haben! Kommt es je dazu, daß man allerlei mit den Herren reden wird, ich will das und anderes nicht vergessen! Brauch' ich die Unbill dir herzuführen, die man uns anthut? Bei Gott, es soll und muß anders werden!“

Lagerdi.

(Fortsetzung folgt.)

und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.